

# NEWSLETTER WS 2016/17

## DAS 1. AKADEMISCHE GRÜNDUNGSBÜRO

Am Freitag, dem 18. November 2016 wurde das „1. Akademische Gründungsbüro“ – eine einzigartige Einrichtung des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre in Kooperation mit dem Gründerservice der WKO Steiermark – in den Zentrumsräumlichkeiten in der Elisabethstraße 50b eröffnet.

### Das Ziel

Firmengründungen im universitären Umfeld stärken – das ist das gemeinsame Bestreben der WKO Steiermark und der Karl-Franzens-Universität Graz. Österreichs erstes akademisches Gründungsbüro wird dazu die nötige Starthilfe leisten und Studierende mit innovativen Start-up-Ideen unterstützen.

### Die Idee

„Wir wollen den Start-up-Gedanken unter den Studierenden und eine entsprechende Bewusstseinsbildung stärken“, begründet Univ.-Prof. Dr. Alfred Gutschelhofer, Leiter des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre, die Initiative. Josef Herk, Präsident der WKO Steiermark, will das vorhandene Potenzial nutzen und spricht konkret von 4000 Unternehmen, die jedes Jahr in der Steiermark neu gegründet werden, wovon derzeit rund 10% aus dem akademischen Umfeld kommen. Seiner Meinung nach

haben Start-ups eine hohe Relevanz für den Standort, da hochtechnologische Spin-offs und innovative Firmen in den vergangenen fünfzehn Jahren für eine Wertschöpfung von rund 400 Millionen Euro gesorgt haben.

### Das Angebot

„Die Uni Graz knüpft an Maßnahmen an, die neben der Forschung auch im Studium einen besonderen Fokus auf unternehmerisches Handeln und das Nutzbarmachen von Gründungspotenzialen legen“, wie Dr. Peter Riedler, Vizerektor für Finanzen, Ressourcen und Standortentwicklung der Karl-Franzens-Universität unterstreicht. Da das Angebot regelmäßige Beratungen und Coachings von ExpertInnen der WKO Steiermark, maßgeschneidert für die Bedürfnisse der Studierenden, umfasst, können bereits bestehende Programme des Zentrums wie etwa die Gründungsgarage oder TI-MEGATE, positiv ergänzt werden.



**Bernhard Weber** (ZWI GmbH), **Karl-Heinz Dernoscheg** (Direktor der WKO Steiermark), **Peter Riedler** (Vizerektor KFU), **Josef Herk** (WKO Steiermark Präsident), **Michaela Steinwiddler** (Gründerservice WKO Steiermark), **Alfred Gutschelhofer** (Leiter des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre) und **Thomas Foscht** (Dekan der SOWI Fakultät)(v.l.).

### KONTAKT

Elisabethstraße 50b/II  
8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316 380 7351

Fax: +43 (0)316 380 9559

E-Mail: [entrepreneurship@uni-graz.at](mailto:entrepreneurship@uni-graz.at)

#### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Karl-Franzens-Universität Graz | Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre | Elisabethstraße 50b/II, 8010 Graz, Austria | Tel: +43(0)316 380 7351 | Fax: +43(0)316 380 9559 | Mail: [entrepreneurship@uni-graz.at](mailto:entrepreneurship@uni-graz.at)

## Forschungsbeitrag

## FÜHRUNG IN EXPERTINNENORGANISATIONEN

Das Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre publiziert regelmäßig Forschungsbeiträge zu praxisrelevanten Frage- und Problemstellungen. Im Jahr 2016 ist u.a. ein Beitrag zur Führung in ExpertInnenorganisationen im „Handbuch Mitarbeiterführung - Wirtschaftspsychologisches Praxiswissen für Fach- und Führungskräfte“ im Springer-Verlag erschienen.

ExpertInnenorganisationen beschäftigen hochqualifizierte SpezialistInnen und weisen Merkmale und Charakteristika auf, die sie von anderen Unternehmen maßgeblich unterscheiden. Die Führung in ExpertInnenorganisationen steht daher vor besonderen Herausforderungen. Der Beitrag von Robert Rybnicek, Sabine Bergner und Katharina Suk strukturiert die wichtigsten Kennzeichen von ExpertInnenorganisationen und skizziert für die Führung relevante Befunde aus der wissenschaftlichen Fachliteratur. Darauf aufbauend werden Fallbeispiele aus der (universitären) Praxis diskutiert

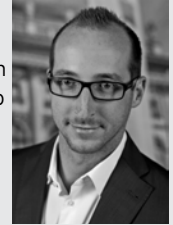
und potentielle Lösungswege aufgezeigt. Der Beitrag schließt mit beispielhaften Handlungsempfehlungen für solche Unternehmen ab.

Es lassen sich abhängig vom zeitlichen Horizont verschiedene Maßnahmen realisieren, um die Führungsfähigkeit solcher Institutionen zu erhöhen. Kurzfristig können vor allem strukturelle Lösungswege in Betracht gezogen werden, etwa die Adaptierung der Leitungsstruktur, um die ExpertInnen in ihrer Arbeit als Führungskräfte zu entlasten. Mittelfristig können durch ausgewogene Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die konsequent auf die

## DAS TEAM

**Martin Mader, MSc,**

beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit den Themen Entrepreneurship und Gründungsmanagement. Er studierte BWL in Graz und den USA, war knapp zwei Jahre im Consulting und ist seit 2013 am Zentrum für Entrepreneurship und angewandte BWL beschäftigt. Er begleitet akademische Gründungs- und Startup-Projekte in der erfolgreichen Umsetzung und ist Programmkoordinator von TIMEGATE. Zudem ist er als Berater, Mentor und Vortragender an weiteren Hochschulen und Institutionen tätig.



Bedürfnisse und Probleme der Führungskräfte abgestimmt sein müssen, entsprechende Erfolge erzielt werden. Langfristig sollte unter Umständen bereits bei der Auswahl der ExpertInnen entsprechendes Augenmerk auf die Management- und Führungsqualifikationen sowie auf die sozialen Kompetenzen gelegt werden, um fähiges und geeignetes Führungspersonal auszubilden.

## BUCHTIPP

Rybnicek, R., Bergner, S., & Suk, K. (2016). Führung in Expertenorganisationen [Leadership in expert organizations]. In J. Felfe & R. van Dick (Hg.), Springer Reference Psychologie. Handbuch Mitarbeiterführung. Wirtschaftspsychologisches Praxiswissen für Fach- und Führungskräfte (SS. 227-237). Berlin: Springer. doi:10.1007/978-3-642-55080-5\_42



## TEA - THE ANNUAL TRANSATLANTIC ENTREPRENEURSHIP ACADEMY GRAZ-MONTCLAIR

**Internationale Vernetzung ist ein wesentlicher Bestandteil jeder erfolgreichen unternehmerischen Aktivität. Aus diesem Grund intensiviert das Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre das Angebot auf diesem Gebiet und startet eine Entrepreneurship Academy mit der Montclair State University (MSU).**

### Internationale Partnerschaft

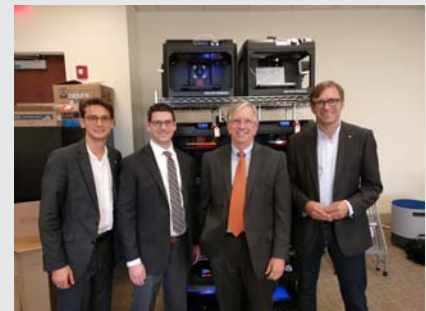
Die Annual Transatlantic Entrepreneurship Academy (TEA) ist eine Kooperation des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre mit dem Feliciano Center for Entrepreneurship der MSU. Die MSU stellt eine langjährige Partneruniversität der Uni Graz dar. Auch zwischen den Städten Graz und Montclair gibt es eine seit 1950 bestehende Partnerschaft. In einem intensiven, 2-wöchigen Workshop werden 20 StudentInnen aus Graz gemeinsam mit 20 KollegInnen aus Montclair an der kreativen Entwicklung und Realisierung von Geschäftsmodellen arbeiten. Dabei wird eine Woche in Graz und eine zweite Woche in Montclair bzw.

New York absolviert werden. Ziel ist es, die Startup-Ecosysteme der beiden Länder in der Realität kennen zu lernen, von den unterschiedlichen Herangehensweisen zu lernen und in länderübergreifenden Teams konkrete Geschäftsmodelle und Prototypen zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit ist als langfristige Partnerschaft angelegt. Als erster Schritt wurden im Rahmen der Women Entrepreneurship Week (WEW) sowohl in Graz als auch in Montclair Veranstaltungen zum Thema Frauen und Unternehmertum organisiert. In Graz wurde mit dem Startup-Spritzer Special – „Women Edition“ am 19. Oktober 2016 ein erfolgreicher Auftakt gesetzt.

### MONTCLAIR STATE UNIVERSITY (MSU)

Während eines Kurzbesuchs an der Montclair State University (USA) konnten Mag. Bernhard Weber und Sebastian Swoboda BSc bereits einen ersten Einblick in das bevorstehende Programm der Entrepreneurship Academy gewinnen.



**Dennis Bone und Jason Frasca** (mitte) vom Feliciano Center for Entrepreneurship mit **Bernhard Weber** (rechts) und **Sebastian Swoboda** (links) beim Besuch des 3D Printer Lab an der MSU.

### AUSGEZEICHNETE ABSCHLUSSARBEIT

Am SOWI-Fakultätstag, der am 29. November 2016 stattfand, wurde Frau Silvia Maria Hackl, BA MSc, für das Studienjahr 2015/16 mit ihrer Masterarbeit zum Thema „Demografischer Wandel als Herausforderung für das strategische Personalmanagement in Unternehmen“ für die beste Abschlussarbeit am Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship ausgezeichnet.

Wir gratulieren Frau Hackl sehr herzlich zu dieser herausragenden Leistung!



## Interview mit

## UNIV.-PROF. DR. KARL-HEINZ LEITNER

**Wie bedeutend ist das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft?**

Innovationen sind ein wesentlicher Faktor für Wachstum, Wohlstand und wirtschaftliche Dynamik. Innovationen entstehen dabei häufig in Kooperation zwischen Universitäten und Unternehmen. Neue Forschungsergebnisse werden von Unternehmen aufgegriffen und kommerzialisiert, gleichzeitig liefern unternehmerische Problemstellungen aber auch Impulse für wissenschaftliche Fragestellungen. Je besser die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Unternehmen, desto wahrscheinlicher ist es, dass mehr und erfolgreichere Innovationen umgesetzt werden.

**Wie planbar ist eine Karriere?**

Eine Karriere ist nur bedingt planbar. Ein Ziel zu definieren, wo man in 15

oder 20 Jahren stehen will, ist jedoch insofern wichtig, als es motiviert und Orientierung gibt. Dass man am Weg dorthin andere Ziele entdeckt oder existierende revidiert, liegt in der Natur der Sache und sollte einen nicht davon abhalten, ambitionierte Ziele zu formulieren. Neben der fachlichen Qualifikation sind Soft Skills unabdingbar für beruflichen Erfolg.

**Was möchten Sie Ihren Studierenden mit auf den Weg geben?**

Mir ist es wichtig, Studierende zu ermutigen und zu fördern, sich auf Dinge zu konzentrieren, bei denen die Leidenschaft geweckt werden kann. Ich wünsche den Studierenden, dass Sie ihre Neugier bewahren und die Eigenschaft entwickeln, Etabliertes ständig zu hinterfragen.

## ABSOLVENT:INNEN GRÜNDEN ...

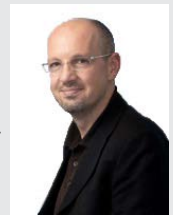
**STUDO**

Die App *Studo* bietet Studierenden österreichischer Universitäten einen zentralen Zugriff auf die wichtigsten Webservices ihrer Uni. Durch die einzigartige App-Architektur bindet der *Studo* Browser an die Webdienste der Universität an und bringt die Inhalte in eine mobil optimierte Darstellung: Stundenplan, Mails, Raumsuche, Moodle oder Prüfungsergebnisse – alle wichtigen Dienste können über die App

abgerufen werden. Gestartet wurde in Graz an der Karl-Franzens-Universität und der Technischen Universität, nun wird die App bereits an 23 Hochschulen in ganz Österreich angeboten, was zu rund 50.000 Downloads in acht Monaten geführt hat. Schon bald soll *Studo* auch in Deutschland und der Schweiz angeboten werden, um auch dort die Unternehmensvision zu verfolgen: ständiger Begleiter und Unterstützer im Alltag Studierender zu sein.

## DAS TEAM

**Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Leitner** studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Wien und hat sich 2011 an der Technischen Universität Wien habilitiert. Er ist seit 1995 im Innovation Systems



Department des Austrian Institute of Technology tätig und leitet dort das Themenfeld Innovation Studies. Er hat an einigen nationalen und internationalen Hochschulen gelehrt und war 2007 Visiting Research Fellow an der Copenhagen Business School. Seine Forschungsschwerpunkte sind Foresight, Innovationsmanagement, Strategisches Controlling sowie Forschungspolitik. Des Weiteren hat er zahlreiche Beratungs-, Forschungs- und Evaluierungsprojekte für unterschiedliche Kunden wie Ministerien, Unternehmen, Forschungsorganisationen, Universitäten und die Europäischen Kommission durchgeführt. Seit 2016 ist Prof. Leitner am Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre tätig.



Das Zentrum für Entrepreneurship wünscht dem Team von *Studo* viel Erfolg!